

Musik der Maskarenen und Seychellen

geographische Einordnung:

Maskarenen: Mauritius, Reunion u.a.

Seychellen: Mahe, La Digue, Praslin u.a.

indischer Ozean östlich von Madagaskar

Koralleninseln vulkanischen Ursprungs

Bevölkerung:

Inder (66 %), Kreolen (29 %), Chinesen (3 %), Weiße (14000) (Zahlen: Mauritius)

Religionen:

Hinduismus (50 %), Christentum (30 %), Islam (16 %), Buddhisten (3 %)

Maskarenen:

a) Mauritius:

Kolonialbesitz von Holländischer Ostindien-Kompanie (16. Jh)

von französisch-indischer Handelsgesellschaft (18. Jh)

Briten (afrik. und madegassische Sklaven + indische Kontraktarbeiter)

politische Autonomie seit 1966

Kaffee-, Gewürz-, Baumwollplantagen, seit Briten monokulturelle Zuckerproduktion

(noch heute 60 % des Exporterlöses)

b) Reunion:

Besiedelung durch Franzosen im 17. Jh

Sklaverei wegen Monokulturen (Kaffee, Zucker) => extreme ethnische Vielfalt

Madegassen, Afrikaner, Inder, Chinesen, Europäer, Mixturen, individ. Kreole (offiz.

franz.) (fast durchwegs katholisch); Bevölkerungsexplosion => staatl. geförderte

Auswanderung von 4500 jg. Leuten nach Frankreich pro Jahr; heute Status als franz.

Überseedepartement, keine Unabhängigkeit, wirtschaftl. gutgestellter Beamtenappa-

rat, Tourismus weniger ausbaufähig mangels Stränden

Seychellen

ohne niederländische Kolonialzeit, zählen heute zu Afrika

Bevölkerung: Nachkommen franz. Siedler und deren Sklaven, stark franz. geprägtes

Kreole als Sprache = Nationalsprache

kleine reinrassig-weiße Insel-Oligarchie besitzt 3/4 des Landes und der Macht

erst 1976 Unabhängigkeit

Tourismussektor fast völlig von ausländischem Kapital kontrolliert

seit 71 dominanter Wirtschaftsbereich

sonst: Export von Zimt, Kopra, Kokosnüssen, doch unbedeutend

angesichts fehlender Rohstoffe und geringer Möglichkeiten zur Industrialisierung steht

Tourismus im Mittelpunkt der Ökonomie

Folgen: Landflucht/sinkende Agrarproduktion, kulturelle Entfremdung, Bodenspekulationen, überhandnehmende Importe, Inflation und Kaufkraftverlust)

=> geographisch begrenzte Exklusivtouristik ohne Massentourismus

Musik

1. Mauritius

Sega

Typen: mehrere Schichten

- **typical oder Ravanne-Sega:** gilt als traditionellster Typ

- **salon-sega:** 50er Jahre mit Entstehung von Ballsälen und Vergnügungsclubs

- **modern-sega:** Kontakt mit westeuropäischer Welt, Instrumente E-Gitarre, Akkordeon, Harmonisierung nach westl. Tonsystem (Dur/Moll), Einfluss karibischer Muster: Bläserriffs, Rhythmusinstrumentarium (Congas, Maracas, Claves)

dialogischer Gesamtaufbau nach afrikan. Muster wird durch Strophe-Refrain-Schema abgelöst, ehemals ekstatische Zwischenrufe (Trance) sind domestiziert

- **tourist-sega:** modern-sega unter dem Einfluss von Tourismus, d.h. Show-time, festgelegter Zeitrahmen, Äußerlichkeiten nehmen zu z.B. großflächig bunte Kostüme, lästige Pflichtübung, Bezahlung, Einbindung der männlichen Touristen (Geldgeber), Animation (Klischeeverfestigung: verführerische Exotin), Ausklammerung der männlichen Partner, Einengung der Tanzschritte, eventuell Verzicht auf Gesang

dafür: kommerzielle Umsetzung, Aufnahmen, CD-Verkauf, westeuropäische Hitparaden, kulturelles Aushängeschild der Insel

Aufbau/trad. Sega

starke **afrikan. Einflüsse;** immer Gruppenmusik (früher: Treffen am Strand, spontanes Entstehen; oder bei Familientreffs); **Dominanz des Parameters Rhythmus**

Polyrhythmik (**unablässige Wh eines Korrelationsrhythmus**) verteilt auf die Instrumente:

- Ravanne(1/2) **Master-Instrument, Action-generating-Instrument,**

- Maravane (**Puls-Instrument**),

- Triangel (**Phrase-Referent-Instrument**)

Intro: sukzessives Einsetzen bis zur Stabilisierung der Rhythmusschicht

(performance composition)

Einsetzen der Singstimme (Vorsänger/Strophe - Refrain/Chor)

rhythmische und dynamische Dichte nimmt im Verlauf des Stücks zu

zyklische Wiederkehr, Intensivierung der Wirkung, ständige Veränderung des Wahrgenommenen

zusammen mit Tanz steigert sich das Geschehen bis zum Trance-Zustand

enge Verbindung zwischen Tanz, Gesang und Instrumentalmusik

Tanz (ev. Einflüsse anderer Kulturen, s. Kleidung, Schritt)):

bes. Kleidung, Wiege-Grundschrift, schwingende Hüftbewegung (Isolation) bei beiden Tanzpartnern (männl/weibl.) keine Berührung, Mann bewegt Arme im Halbkreis auf Partnerin zu, die ausweicht, beide gehen im Verlauf in die Knie bis auf Boden, Frau beugt sich nach hinten, Partner über sie, beide kommen wieder nach oben, dieser Tanzabschnitt wiederholt sich bis zur Erschöpfung ...

Musik der Seychellen

3 Musikarten: 2x afrikanisches Erbe (moutia, sega), 1x französisch-europäisches

1. Moutia:

im Sinne afrikanischer Tradition nicht nur Musik, sd. lebensumfassendes Ereignis
 gelten als orgiastisch, von Christen mißtrauisch beäugt, unmoralisch
 finden meist nachts bei Mondschein am Strand oder auf Lichtung statt,
 Feuer, an dem die Trommelhäute aus Ziegen- oder Rochenhaut gespannt/gestimmt
 werden, große runde Rahmentrommeln;

Ton Pa heißt der Spieler und scheint eine Art Jali zu sein, der alte Begebenheiten
 vorträgt, oft in einer älteren Form von Kreole = Vorbereitung zum Tanz;
 Paartanz, Mann und Frau tanzen Rücken an Rücken und drehen sich nur ab und zu
 einander zu;

Bewegungen: tänzelndes seitliches Schieben bei gleichzeitigem Hüft- und Oberschenkelkreisen (isolations), keine Berührung, doch erotisch

dialogisches Singen (ton pa - Frauen),
 schleifende step-Schritte der Frauen, sehr langsame Bewegungen, sehr strenger,
 ernsthafter Ausdruck

ev. Gebetszeremonie aus Sklavenzeit als Ursprung

2. Sega

Unterschied zu Mauritius: Tam Tam-Trommel aus ausgehöhltem Stamm einer Kokospalme
 gilt als akkulturationsfähiger als moutia
 ebenso wie auf Mauritius moderne Umformung
 Sega tremble - madegassischer Einfluss, Tance
 heute stark europäisiert

3. Kamtole

Tanz-Suite im altfranzösischen Stil

Zusammenstellung z.B.: Valse, Kotis (Schottisch), Polka, Mazok (mazurka), 4 Contredanse
 (avantquatre, avantdeux, main-droite-main-gauche, final), belin (berline), Kosez
 (ecossaise), Katpa (quatrepas)

Höhepunkt: Contredanse, oft irisch-englische Melodien (
 Einfluss englischer Taänze an den Höfen frz. Könige)

Tanzgeschehen von komandan geleitet, der Befehle ausruft
 Begleitband:

ursprünglich: 2 Violinen, 1 Mandoline, 1 Triangel, 1 Basstrommel

mödrn: Akkordeon, Banjo, Gitarren

Verjazzung, Verpoppung

4. Romances

Repertoire am Nachmittag oder bei Hochzeiten, Liebesgesänge, frz. Texte

5. Roundsongs

Arbeitslieder der Fischer, entsprechende Inhalte, später auch am Abend zur Unterhaltung gesungen

Instrumente:

Das Bom =

Bogen + Kalebasse(Sok), am gebogenen Schaft befestigt/Resonanzkörper
 Spieler zupft die Saite (lign), variiert den Ton durch Saitenwechsel, presst die Kalebasse
 an den Körper oder hält sie auf Distanz, daneben schüttelt der eine mit Körnchen
 gefüllte Rassel

zez

Harfeninstr. aus Madagaskar, 1 Saite an einem Baton festgemacht, an einem Ende eingekerbt, Kalebasse=Klangkörper, verschiedene Löcher (Tonhöhe), Kalebasse ruht auf Schulter, Saite wird am gekerbten Ende des Baton gezupft

mouloumpa

Konus aus Bambus, Saiten aus Bambusfasern um die Außensaiten gespannt, werden mit Stock geschabt, Bambusrohr wird wie Megaphon an Mund des Spielers gepresst, um Stimme zu verstärken, sehr schneller Wortschwall madegassischer Wortrudimente, Keuchen, Grunzen

La Reunion**Maloya**

seit 70er Jahren Revitalisierung der nicht-europäischen kulturellen Wurzeln

Maloya stärkere afrikanische Elemente als Sega

gilt als Gesang der Sklaven, die von den Plantagen flüchteten und sich in die unzugänglichen vulkanischen Berghöhen zurückzogen

öfter verboten, auch aufgrund der nicht anerkannten kreolischen Sprache

=> starkes Identitätsgefühl bei der farbigen Bevölkerung /Politikum

drückt textlich und stimmungsmäßig Blues und Freude aus (sentimentale Erinnerung an alte Sklavenzeiten und Freude über Befreiung)

dialogischer Gesang, ein **erzählender Sänger** (alle Alltagsprobleme)

Chor wiederholt + Sänger (meist heterophon bzw. Anklänge an Terzmehrstimmigkeit) Refrain oder sogar schon Strophe, sofern Strophen gesang

4 Perkussionsinstrumente ostinat:

1. voluminöse **rouleur**, auf der die Spieler rittlings sitzen

2. **caïamb**, mit Maiskörnern gefülltes Rasselbrett, gedreht, geschüttelt

3. **bobre**, ein in einer Kalebasse steckender Vacoaholzstab mit Saitenbespannung, die mit Bambusstab angeschlagen wird und durch Druck des flaschenförmigen Resonanzkörpers auf Bauch oder Oberschenkel in der Tonhöhe variiert

4. Triangel

familische Riten werden ebenfalls als Einfluss vermutet (manchmal Verwendung von Instrumenten wie tabla oder Milchkanne => Malediven bandiya jehun)

letzte 20 Jahre großer Erfolg:

älteste Texte entsprachen den aktuellen Problemen: Arbeitslosigkeit, Alkoholismus, Drogen

Einfluss des Europäers Danyel Waros (bekannt geworden als Kriegsdienstverweigerer) gibt selbst überall auf der Welt Konzerte

Synkretismus mit Reggae (Maloggae)

mit **Ziskakan** (bis wann): indische Musik, Jazz, Rock => Ethnorock

von frz. Regierung gefördert => Gründung zahlreicher Gruppen (Granmoun Lele)

Tourismus spielt geringe Rolle